

20 Sekunden

Weg aus der Krise?

TUNIS. In Tunesien soll eine Regierung aus Experten und Politikern die Krise bewältigen. Laut dem Chef der islamistischen Ennahda-Partei haben sich die Parteien auf ein neues Kabinett geeinigt. Premierminister Hamadi Jebali hatte den Plan einer Expertenregierung zuvor für gescheitert erklärt. SDA

Metro-Mitgründer tot

MÜNCHEN. Der Mitgründer des grössten deutschen Handelskonzerns Metro, Otto Beisheim, ist tot. Der 89-Jährige wurde in seinem Haus tot aufgefunden. «Er litt an einer nicht heilbaren Krankheit und ist aufgrund der Hoffnungslosigkeit seiner Lage aus dem Leben geschieden», hiess es in einer Mitteilung. SDA

Hackerattacke

NEW YORK. Das Twitter-Konto von Burger King wurde gehackt. Unbekannte stellten das Logo von McDonald's hinein und schickten obszöne Nachrichten. SDA

Verwahrung für Entführer gefordert

AARAU. Die Aargauer Staatsanwaltschaft hat den 34-jährigen Schweizer angeklagt, der im Januar 2011 eine damals 15-jährige über eine Internetplattform angelockt, sexuell missbraucht und danach ins Tessin entführt haben soll. Die Staatsanwaltschaft fordert sieben Jahre Haft und eine ordentliche Verwahrung wegen Freiheitsberaubung und Entführung, sexueller Handlungen mit Kindern, sexueller Nötigung und Vergewaltigung. Der vor-

bestrafte Täter ist geständig und befindet sich im vorzeitigen Strafvollzug, wie Sprecherin Elisabeth Strebhel bestätigt.

Der Mann hatte sein Opfer über eine seriöse Internetplattform für Babysitting kontaktiert. Als das Mädchen nach dem Probe-Babysitting nicht nach Hause kam, meldeten ihre Eltern es als vermisst. Die Polizei stellten den Täter tags darauf in seinem Auto im Tessin und befreiten das Mädchen, das gefesselt auf dem Rücksitz sass. SDA

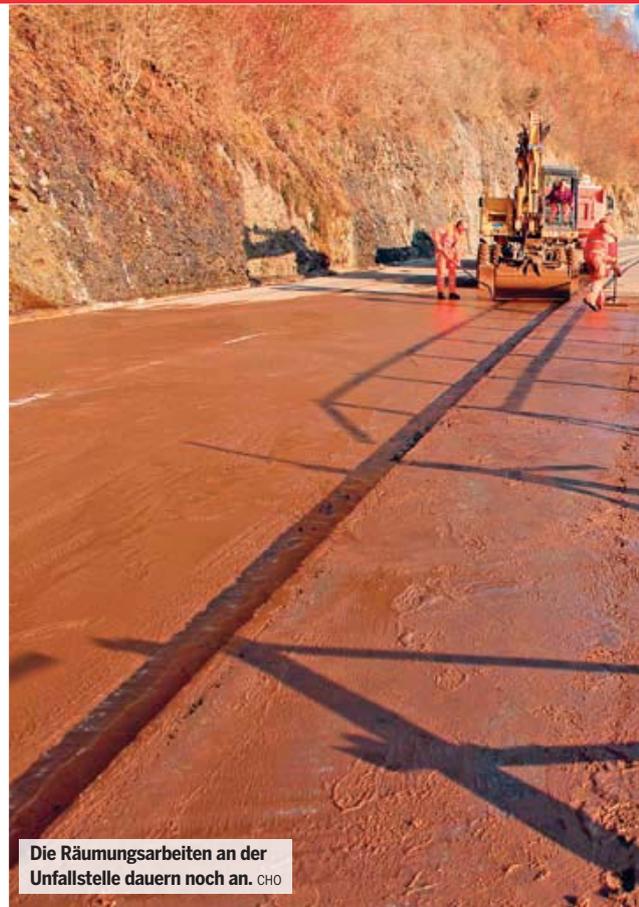
Einbetonierter Politiker gefunden

MOSKAU. In Russland ist die einbetonierte Leiche eines Lokalpolitikers gefunden worden, der vergangene Woche verschleppt worden war. Laut örtlichen Strafverfolgungsbehörden gab es mehrere Festnahmen. Ein anderer Politiker soll den Mord im Streit über umgerechnet rund 60 Millionen Euro Schulden in Auftrag gegeben haben. SDA

Zahl des Tages

5000 Kilometer

legen Wale laut neusten Erkenntnissen von US-Forschern jährlich zurück. Die staatliche Universität in Kalifornien hat die Meeressäuger mit einem Satellitensystem ein Jahr lang unter Wasser verfolgt. SDA



Die Räumungsarbeiten an der Unfallstelle dauern noch an. CHO

«Nach dem letzten Skandal brach der Markt fast ein»

BERN. Der Fleischskandal trifft nach Coop auch Volg oder Lidl. Ihr Image leidet schwer - Migros ist die lachende Dritte.

Nicht nur in Lasagne ist nicht genau das drin, was draufsteht, auch bei Bolognese-Saucen, Tortelloni, Sugo, Chili con carne und Gehacktem mit Hörnli. Sieben Produkte sind laut dem Liechtensteiner Hersteller Hilcona möglicherweise mit Pferdefleisch versetzt, das der deutsche Lieferant Vosso falsch deklariert hatte. Coop, Manor, Volg, TopShop und AVEC mussten die Artikel gestern aus den Regalen nehmen. Zudem gab Lidl Schweiz bekannt, dass Pferdefleisch in Penne und Ravioli gefunden worden war.

Obwohl die Detailhändler sofort reagierten, ist der Imageschaden bereits angerichtet. Ge-

mäss Detailhandelsexperte Gottfried F. Wangler könnte er sogar richtig gross sein: «Fleisch ist ein hochsensibler Bereich. Nach dem Skandal um Billigfleisch in Ravioli brach der Markt in den 1970er-Jahren kurzfristig fast völlig zusammen.»

Auch jetzt würden Kunden



Auch in diesen Produkten ist möglicherweise mehr drin, als draufsteht.

wohl einige Produkte meiden – beispielsweise auch Sugo, der nicht von Hilcona stammt. Das befürchtet auch Heinrich Bucher, Direktor der Branchenorganisation Proviande: «Solche Skandale wirken sich auf das generelle Vertrauen aus – das kann auch Schweizer Produkte treffen.»

Für Wangler gehen deshalb zwei Gewinner aus dem Skandal hervor: die Migros, die dank ihren Eigenmarken nicht in den Skandal verwickelt

sei, und die Marke Schweiz, da bisher kein hiesiger Produktionsbetrieb betroffen ist. Auch Hilcona setzt deshalb

künftig auf Swissness: Die Firma beschloss gestern, nur noch Schweizer Rindfleisch zu verwenden. LORENZ HANSELMANN

Klage wegen Nachlässigkeit?

BERN. Der Pferdefleischskandal könnte für die Detailhändler ein juristisches Nachspiel haben, falls sie ihre Produkte nicht genügend kontrollierten. Der Waadtländer Kantonschemiker Bernard Klein bezeichnet es als «ausserordentlich frappierend», dass «ein Betrug dieses Ausmasses nicht früher aufgefliegen ist». Eine Strafklage sei in der Affäre nötig. «Coop hat Nachlässigkeit bewiesen, indem sie die nötigen Kontrollen nicht durchführte», so Klein im Westschweizer Radio und Fernsehen RTS. Zuständig dafür wären die Kantone, wo die Firmen ihren Sitz haben. SDA



Protest in 40 Metern Höhe. REU

Drei Nächte auf Kran ausgeharrt

NANTES. Nach drei Nächten auf einem Kran in 40 Metern Höhe hat ein von seinem Sohn getrennter französischer Vater seine aufsehenerregende Protestaktion beendet. Der 42-jährige Serge Charnay stieg gestern im westfranzösischen Nantes wieder von seinem «Hochsitz» herunter. Charnay protestierte nach eigenen Angaben dagegen, dass er vor zwei Jahren das Besuchsrecht für seinen Sohn verloren hatte, nachdem er wegen Kindesentziehung verurteilt worden war. SDA